MARTINSKURIER

Evangelischer Gemeindebrief

November - Januar

Martinskirche Bad Hersfeld

2019 / 2020

Foto: Vera Hettenhausen

Liebe Leserin, lieber Leser!
Gott an der Hauswand?!

Und der Engel sprach zu ihnen:
„Euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr!“
Lukas 2, 11

Spuren im Advent
Liebe Leserin, lieber Leser!
Wir warten auf Jesu Kommen und bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor. Die einen geben Konzerte, die anderen sind mit Backen und Schmücken beschäftigt. Manch eine zerbricht sich den Kopf über Geschenke, manch anderer schreibt einen Weihnachtsgruß nach dem anderen. Mit den Kindern wird ein Krippenspiel eingeübt und jedes Jahr wieder fragen wir uns: Wie kann es sein, dass Gott sich so klein macht, schutzlos und verletzlich? Wie kann es sein, dass er ein Kind wird für dich und mich?

Doch Jesus ist erst durch sein weiteres Leben, seine Heilungswunder, seine Streitigkeiten mit religiösen und politischen Oberen zu dem geworden, der er ist – dem Heiland. Erst durch seine Gemeinschaft mit seinen Jüngern und Menschen sämtlicher gesellschaftlicher Schichten wird er zu dem, der er ist – dem Menschensohn. Erst durch seinen qualvollen Tod und seine Auferstehung wird er zu dem, der er ist – dem Herrn.

Jesus hat seine Spuren hinterlassen in unserer Welt und bei unseren Vorfahren im Glauben. Spuren, die wir bis heute nachgehen können, wenn wir das Neue Testament aufschlagen und sein Leben nachlesen, wenn wir beten und ihm darin ganz nah sind.
Es sind Spuren, die wir im Glauben und der Nachfolge Jesu weitergehen und für uns entdecken. Jesu Spur reicht vom Himmel auf die Erde und wieder hinauf in den Himmel, alles ist von ihm durchdrungen, Raum und Zeit, das Heute und die Ewigkeit.

Auf unserem Weg in der Nachfolge Jesu hinterlassen auch wir unsere Spuren. Auch wenn sie nicht mit den Spuren Jesu mithalten können, können sie seinen aber ähneln. Wenn wir am Ende des Jahres auf unseren gegangenen Weg zurückblicken, sehen wir sie noch. Es lohnt sich, einmal genauer hinzuschauen: Gab es Fußspuren, bei denen ich mich ganz im Vertrauen auf Jesu gründete, die mich gestärkt und getröstet haben? Oder habe ich mich bei mancher Spur von ihm verlassen gefühlt und bin ins Zweifeln gekommen? Habe ich innerlich gerufen: Ich glaube, hilf meinem Unglauben, wie es die neue Jahreslosung tut? Zeugen meine Spuren von den Wegen zu meinen Mitmenschen? Sind sie Zeugen meines Glaubens und der Liebe Gottes geworden? Oder habe ich Spuren der Ablehnung und des Streites hinterlassen? Werde ich den anderen noch einmal aufsuchen und ihn um ein Gespräch bitten? Oder werde ich Gott um Vergebung anrufen? Vielleicht bin ich auch manch Irrweg und Umweg gegangen. Dann frage ich mich, wie diese oder jene Spur auch hätte anders verlaufen können. Ziehe ich daraus Schlüsse für meinen weiteren Weg?

REDAKTIONSKREIS „MARTINSKURIER“:

· Pfarrerin Tamara Schäfer
· Karin von Baumbach
· Vera Hettenhausen · Traute Hinz

Layout & Druck: A.Tiedt / Glockdruck, Bad Hersfeld

Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801

E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
tamara.schaefer@ekkw.de

Homepage: www.martinskirche-bad-hersfeld.de

Wir sehen, es sind ganz unterschiedliche Spuren, die wir hinterlassen. Doch einer soll uns dabei nicht aus dem Blick geraten: Jesus Christus, dessen Spur wir folgen. Er will uns den Weg des Lebens führen. Er ist nicht ferngeblieben, sondern hat sich ganz auf uns eingelassen. Er kommt zu uns, um uns als Menschen mit unserem ganzen Leben anzunehmen. So wie unsere Spuren Berge, Täler und Ebenen durchziehen, so ist auch er bis in alle Höhen, Tiefen und Weiten gegangen. Darin zeigt er sich als der Menschensohn, als unser Heiland und Herr. Das wollen wir in der Advents- und Weihnachtszeit gemeinsam bedenken und miteinander feiern.

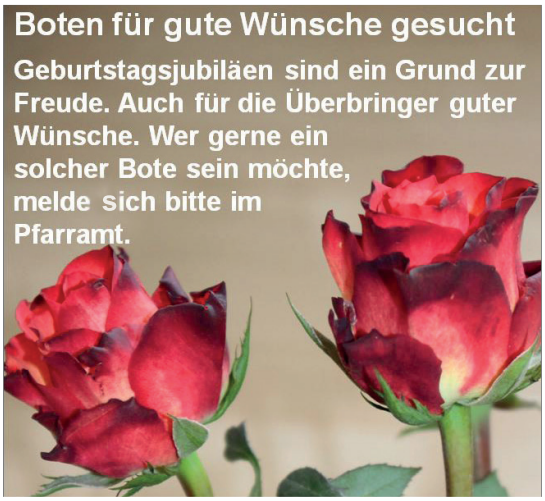
Dazu wünsche ich Ihnen Gottes Führung und Segen!

Ihre Pfarrerin Tamara Schäfer

Hinweis: Auf dem vorderen Foto ist das Kirchenfenster des Fritzlaer Doms (siehe Seite 11) zu sehen.

„Ja, im Vertrauen auf Gott“

Am 11. August nahm Pfarrer Thorsten Waap als stellvertretender Dekan in einem feierlichen Gottesdienst die Verpflichtung von Ingo und Tamara Schäfer vor. „Ja, im Vertrauen auf Gott und mit Hilfe der Gemeinde“, antworteten beide. Kirchenvorstandsmitglied Werner Herbert und Gunter Grimm, Erster Stadtrat, hielten nette Begrüßungsreden. Zu den Gratulanten gehörte auch das Kita-Team, das mit den Kindern Lieder vortrug. Für Festtagsstimmung sorgten mit ihren musikalischen Beiträgen die Organistin Elke Suck-Iffland mit ihrem Chor „Singclusive“ sowie Renate Bennedik am Klavier und die Sopranistin Eva Be Yauno-Janssen. Die schöne Feier endete Stunden später nach einem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal. Seit Ende September leuchtet nun wieder Licht im Pfarrhaus, denn die Familie Schäfer konnte nach einer langen Renovierungsphase endlich ihr neues Zuhause beziehen. Wir wünschen alles Gute im neuen Heim.



Getauft wurden ab April 2019:

(02.06.) Valentin Isensee
(04.08.) Darian Latipow

Beerdigt wurde:

Jürgen Overweg
(93 Jahre)

(Text: Vera Hettenhausen, Fotos: Hettenhausen und Christopher Göbel)

Im Wahlbüro im Gemeindesaal freute man sich über die rege Wahlbeteiligung.

Bereit für neue Aufgaben

Am Sonntag, 22.9.19, wurde für sechs Jahre unser neuer Kirchenvorstand gewählt. 330 Wahlberechtigte (von 1836 wahlberechtigten Gemeindemitgliedern) haben zu dem Ergebnis beigetragen. Das ist eine Wahlbeteiligung von 17,9 % . Herzlichen Dank dafür. 169 Stimmzettel wurden persönlich abgegeben, 30 Personen wählten per Brief, 131 gaben online ihr Votum ab. Ein großer Dank geht auch an die Wahlhelfer, der Wahlvorsitzenden Frau Bierschenk, Herrn Weyel, Frau Jungk, Herrn Eckhardt, Frau von Baumbach und Herrn Hafermaas, sowie an alle, die an diesem Tag im Einsatz waren und auch für die köstliche Verpflegung gesorgt haben. Von 9 bis 18 Uhr war das Wahlbüro besetzt und danach begann das Auszählen. Zum gewählten Team gehören (auf dem Foto von links) Dr. Wolfgang Thon, Vera Hettenhausen, Barbara Fenner-Latzel, Jutta Annuseit, neben Ingo und Tamara Schäfer der stellvertretende KV-Vorsitzende Werner Herbert, Christopher Göbel und Dorothee Lengemann. Auf dem Foto fehlen die ebenfalls gewählte Sylvia Braun und unser Kirchenältester Friedrich Hafermaas. Im Gottesdienst am 1. Dezember (1. Advent), werden die neuen KV-Mitglieder in ihr Amt eingeführt sowie die aus dem Amt scheidenden Mitglieder verabschiedet. An diesem Tag feiert die Martinskirchengemeinde übrigens ihren 51. Geburtstag.

Nachruf

Die Ev. Martinskirchengemeinde trauert um ihre Kirchenälteste und langjährige Kirchenvorsteherin

Frau Barbara Suppes (geb. Sieger),

die im 90. Lebensjahr am 29. August 2019 verstarb. Sie gründete unter anderem das Café St. Martin und leitete dieses viele Jahre.
Dankbar für ihre vielfältigen Dienste in der Gemeinde bitten wir unseren Herrn, sie nach Hause in sein himmlisches Reich zu leiten.

Friedrich Hafermaas, Kirchenältester
Pfarrehepaar Schäfer, für den Kirchenvorstand

Mit Sonnenblumen auf dem Altar
Ernte-Dank-Fest zum Wahltag zog viele Besucher und Wähler an

Unter der Mitwirkung der Kinder des evangelischen Martinskirchenkindergartens und der Krabbelgruppe sowie einiger Konfirmandinnen feierte Pfarrer Ingo Schäfer am 22. September das Erntedankfest in der Martinskirche. Es waren so viele Besucher gekommen, dass zusätzliche Stuhlreihen aufgestellt werden mussten und immer noch nicht alle einen Sitzplatz fanden. Denn zahlreiche Gemeindemitglieder sowie Eltern und Großeltern der Gemeindejüngsten waren gekommen, um den Erntedankaltar zu bestaunen und den Darbietungen der Kinder zu lauschen. Pfarrer Schäfer bezog die Kinder immer wieder in den Gottesdienst und die Predigt, bei der es unter anderem um die Sonne ging, ohne die keine Pflanze auf der Erde gedeihen kann, auf lockere Art und Weise mit ein. Sogar den Schlusssegen durfte eines der Kinder gemeinsam mit Schäfer spenden.
Schäfer dankte im Gottesdienst auch den Mitgliedern des Fördervereins "Martinskids", der in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen feiert. Im Anschluss an den Gottesdienst hatte die Gemeinde bei strahlendem Sonnenschein zu einem kleinen Erntedankfest mit Bratwürstchen und Beilagen in den Kirchengarten eingeladen. Zeitgleich fand die Wahl des Kirchenvorstandes statt.

(Text und Fotos: Christopher Göbel)

KV-Mitglied Werner Herbert war ein guter Grillmeister an diesem Tag. Unterstützt wurde er am Grill von Pfarrer Ingo Schäfer.

Montags geht es zur Gymnastik
Das Angebot der Martinskirchengemeinde kommt gut an

„Das tut gut und macht Spaß“. Das Urteil über ihr Wohlbefinden nach der Frauen-Gymnastikstunde der Martinskirchengemeinde fiel bei allen Teilnehmerinnen gleich aus. Jede Woche treffen sich in der Turnhalle der Grundschule „An der Sommerseite“ über 20 Frauen, um sich etwas Gutes zu tun und körperlich fit zu bleiben. Neunzig Minuten Wirbelsäulengymnastik und Rückenschule stehen wöchentlich auf dem Programm von Kursleiterin Irmgard Schmidt. „Es bekommt jeder, was er braucht“, sagt sie lachend. Die Gruppe wurde Anfang der 80er Jahre von Frau Altrock gegründet. Von Anfang an immer dabei war Irmgard Schmidt- und sogar drei Kursteilnehmerinnen machen seit der Gründung der Gruppe mit. Jeden Montag von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr findet (außer in den Ferien) das Training statt. Zum Mitmachen in einer lebendigen Gemeinde sind Interessierte herzlich eingeladen. Gerne kann man zu einer Schnupperstunde kommen.
Fragen zur Gruppe beantwortet Traute Hinz (Tel. 06621 3737).

(Text: Vera Hettenhausen)

Foto: Christopher Göbel

Liebe Leser,
das letzte Kindergartenjahr war sehr ereignisreich und spannend. Wir sind froh, dass die Bauarbeiten abgeschlossen sind und die neuen Räume so gut angenommen werden. Wir haben ein wunderschönes Eröffnungsfest der Krippe gefeiert und auch unser Projekttag „Wir werden immer größer“ wird uns noch lange in positiver Erinnerung bleiben. Während des Projekts haben wir festgestellt, wie interessiert die Kinder an dem Bau und der Gestaltung der neuen Gruppenräume waren. Sie wollten daran teilhaben und waren regelmäßig zu Besuch auf der Baustelle.
Auch am Gestalten der Gruppenräume und des Außengeländes zeigen die Kinder immer großes Interesse, so dass wir die neuen Räume und das Außengelände, welches noch fertig gestellt werden muss, gemeinsam mit den Kindern kreativ und künstlerisch beleben wollen.
So kamen wir auf den Gedanken, uns näher mit dem Thema Kunst zu beschäftigen. Kunst ist sehen und sich mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen. Sie erfordert ein Entdecken, eine Neugier, eigene Gedanken, schöpferisches Handeln und sie kann Bedürfnisse, Erlebnisse, Probleme und Erfahrungen zum Ausdruck bringen. Man könnte sie auch eine Form der Sprache nennen, sie spricht in Bildern. Malen, Zeichnen und Konstruieren ist für Kinder, egal ob groß oder klein, eine tolle Möglichkeit, ihre Gefühle, Erfahrungen, neue Einflüsse und Konflikte zu verarbeiten. Gleichzeitig werden motorische Fähigkeiten, Geduld und Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und die Sinne trainiert. Die Kinder können selbstständiges Denken und Handeln entwickeln und erforschen, erleben und erlernen Farben und Formen aktiv und spielerisch.
Das Selbstbewusstsein entwickelt sich, wenn eigene Ideen realisiert werden können. Alle diese Fähigkeiten werden für das spätere Leben benötigt. Gleichzeitig ist das künstlerische Gestalten auch eine gute Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Deshalb soll unser neues Projekt:„Wir sind kleine Künstler“ heißen.

Mit vielen verschiedenen Materialien und Techniken möchten wir die Neugier und Experimentierfreudigkeit der Kinder herausfordern.

Foto: Christopher Göbel

Wir wollen berühmte Künstler kennenlernen, viel matschen, formen, kleistern, kleben, Farben erleben und kreativ mit den verschiedensten Materialien arbeiten. Um in unser neues Thema einzusteigen, haben wir uns überlegt, mit den Kindern Steine zu bemalen und diese „auszusetzen“. Die bemalten Steine sollen den Findern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Es geht darum, für andere etwas Gutes zu tun. Am 22.09.2019 haben wir in einen wunderschönen Erntedankgottesdienst mit Pfarrer Ingo Schäfer feiern dürfen. Alle Kinder der Kindertagesstätte, von den ganz Kleinen aus der Krippe bis zu den Vorschulkindern, waren an diesem Gottesdienst beteiligt.

Das Thema Sonnenblume wurde im Gottesdienst auf vielfältige Weise wie durch Lieder, Gedichte und die Predigt aufgegriffen. Alle Gottesdienstbesucher zeigten sich beeindruckt von dem tollen und belebten Gottesdienst, den wir noch lange in positiver Erinnerung behalten werden. Als kleinen Gruß bekam im Anschluss jeder ein paar Sonnenblumenkerne geschenkt. Bratwurst und Bastelangebote für die Kinder luden zum anschließenden Verweilen bei bestem Wetter ein.

Ab Dienstag, den 22.10.2019 werden wir mit den Kindern wieder regelmäßig die Martinskirche besuchen. Frau Pfarrerin Tamara Schäfer wird dort eine Andacht für die Kinder halten.

Die Kinder und Erzieherinnen freuen sich schon sehr darauf.

Ihr Kita-Team

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621-41298

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung

„Mein Atem heißt JETZT…“

Eine Hommage an die Dichterin
Rose Ausländer (1901-1988)

Am 16. November 2019 um 19.30 Uhr,
Martinskirche Bad Hersfeld

Die heilende Kraft der Kreativität war für die jüdische Dichterin Rose Ausländer im wahrsten Sinne NOT-wendiges Schaffen. So hat sie selbst im Krankenbett, an das sie über zehn Jahre gefesselt war, noch große Gedichte geschrieben. Welche Kraft wirkte in dieser erstaunlichen Frau? Die Sehnsucht nach Gott war dabei letztlich die stärkste Triebfeder.

Sabine Kampmann erzählt die bewegende Lebensgeschichte der Dichterin Rose Ausländer auf einzigartige Weise. Im Spannungsfeld von Gospels und Spirituals gibt sie Rose Ausländers lyrischen Worten eine ungeahnte musikalische Gestalt.

Wir sind eingeladen, daraus Kraft zu schöpfen und all dies tief in uns wirken zu lassen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Texte: Sabine Kampmann und Renate Bennedik

Musikalische Vesper zum 2. Advent in der Martinskirche

Sonntag, 8. Dezember, 17:00 Uhr

Schier unendlich erscheint die Fülle der Musik, die für die Adventszeit komponiert wurde, für Sänger und Musiker ein unbeschreiblicher Schatz. Es handelt sich um eine vorweihnachtliche Musik, die der Hoffnung und Vorfreude auf das Kommende Ausdruck verleiht.

Der Vokalmusik kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Dabei erfahren die liturgischen oder literarischen Texte, die vertont werden, eine besondere Interpretation, sozusagen eine Ausdeutung ohne Worte, dafür aber emotional unmittelbar erfahrbar. Und es gibt Texte, die so wichtig und aussagekräftig sind, dass sie durch Jahrhunderte immer wieder von den Komponisten ausgewählt wurden. Die Texte werden auf diese Weise immer wieder anders beleuchtet und der Sinn teilt sich jedes Mal wieder neu, machmal überraschend neu mit.

Was liegt da näher, als in der Vorweihnachtszeit einmal die Musik sprechen zu lassen. Zum 2. Adventssonntag werden in der Martinskirche Vokal- und Instrumentalwerke von Heinrich Schütz, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdy und weiteren Komponisten erklingen.

Es singt das Vokalensembles „Quintart“, mit Eva Be Yauno-Janssen und Ines Allendorf, Sopran, Cornelia Rohlender, Alt, Jürgen Linz, Tenor und Thomas Ries, Bass. Dazu kommen die Instrumentalisten des „Arsoni Consorts“, mit Roswitha Royen, Violine, Jürgen Nothbaum, Oboe und Blockflöte, und Renate Bennedik, Klavier und Orgel.

Die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen, sich am 2. Advent vorweihnachtlich-musikalisch entführen und vielleicht auch verführen zu lassen!

11.11.2019, 16.30 Uhr
St. Martins-Fest

Mit einer Andacht wird zunächst an die Geschichte vom Ritter, der die Hälfte seines Mantels einem frierenden Bettler gab, erinnert. Dann wird sich der Laternenzug in Bewegung setzen. Alle treffen sich im Innenhof der Kita, um im Lichterschein der Kerzen die Brezeln zu teilen.

4.12.2019, 19.00 Uhr
Neubeginn - Update im Glauben

Bettina Pfeiffer und Pfrin. Tamara Schäfer laden zu einem ersten lockeren Treffen für das sog. „middle age - Mittelalter“ ein. Gemeinsam möchten sie mit Interessierten dem Glauben im Alltag auf der Spur sein, neue Lieder miteinander singen und sich im Gespräch mit ihnen austauschen. Im ersten Treffen sollen die Interessen der Teilnehmenden miteinander besprochen und auch ein Name für diese Runde gefunden werden. Treffpunkt ist am 4.12.19 um 19 Uhr im Gemeinderaum der Martinskirche.

Ein gutes
KRIPPENSPIEL.....
lebt von seinen Darstellern. Wir möchten euch einladen mitzumachen.

Meldet euch bei
Frau Fenner-Latzel
Tel.: 06621-41298

12.12.2019, 15.00 Uhr
Advent im Café St. Martin

Mit adventlichen Liedern und Texten wird stimmungsvoll auf Weihnachten eingestimmt. Nach dem Kaffeetrinken im Gemeindesaal beginnt in der Kirche ein etwa einstündiges Programm. Mit dabei sein werden unser Kita-Team mit Liedern und kleinen Vorträgen sowie die „Theatersterne“ vom Johannesberg. Die Kinder dieser Theatergruppe zeigen ihre Version des Krippenspiels. Der Eintritt zur Adventsfeier ist frei.

CAFÉ ST. MARTIN

Liebe Besucher und Besucherinnen des Café St. Martin, liebe Gemeindeglieder,
wir haben folgende Termine für Sie im Angebot :

14.11. 2019	„Vorsicht Trickbetrüger“ mit Frau Eichhorn von der Kriminalpolizeidirektion Bad Hersfeld-Rotenburg
12.12. 2019	Adventlicher Nachmittag
09.01. 2020	Gymnastik im Sitzen mit Irmgard Schmidt

BEGINN UNSERES CAFÉ ST. MARTIN: 15.00 UHR, WIR SCHLIESSEN UM 17.00 UHR

Mit freundlichen Grüßen,
Traute Hinz

Schmackhafte Konfi-Stunde

„In einer Konfirmandenstunde im September haben wir miteinander Burger gebrutzelt und „Gemeinschaft“ erlebt. Es war wunderbar! Wir saßen in der Sonne vorm Gemeindehaus und haben uns über Gott und die Welt unterhalten.“
(Text und Fotos: Pfr. Ingo Schäfer)

Alles fürs Kind beim Basar

Der Kinder-Basar in unserer Kirche lockte wieder viele Besucher. In den Gemeinderäumen und bis vor den Altar gab es Klamotten u.v.m. Der Förderverein Martinskids und liebe Helfer/innen hatten alles klasse organisiert. Danke!

(Foto v. li: Dorothee Lengemann, Sina Habermehl, Leonie und Ulrike Maibaum vom Helferteam)

(Foto: Vera Hettenhausen)

Eine stolze Summe

Unsere Konfirmandengruppe kümmerte sich im September vorbildlich um die Diakoniesammlung. Den Sammlerinnen, Sammlern und den Gebern ein herzliches Dankschön! Es sind insgesamt 1.211,30 Euro zusammengekommen. Der Erlös geht an die Wohnungslosenhilfe der Diakonie.

Mit Bus und Schiff unterwegs
Unsere Gemeindefahrt führte nach Fritzlar und den Edersee

Mittelalter und Moderne treffen in Fritzlar auf beeindruckende Weise zusammen. Um diese romantische Stadt kennenzulernen, ließ sich eine gut gelaunte Schar Gemeindemitglieder der Evangelischen Martinskirche mit dem Bus vom Chef von Arndt-Reisen in die Dom-und Kaiserstadt bringen.
Die 32 Ausflügler waren von der „kleinen Stadt mit großer Geschichte“ begeistert, was nicht verwundert, denn Fritzlar gehört laut Geo-Magazin zu den zehn schönsten Städten Deutschlands. Die fast 1300 Jahre alte Stadt hat ihren mittelalterlichen Charakter behalten und somit einen besonderen Charme.

Am „Grauen Turm“, einem der größten erhaltenen Wehrtürme Deutschlands, wurden die Besucher von den Stadtführern Manfred Ochs und Brigitte Brommer empfangen. Ihr Weg führte zum Dom St. Peter, zum Marktplatz mit dem Rolandsbrunnen, zum Hochzeitshaus sowie zum „Spitzenhäuschen“, einem Baudenkmal von 1415, dessen Nordteil sich nach einem fehlerhaften statischen Eingriff derart absenkte, dass man ich über den Erhalt des Hauses nur wundern konnte.

Weiter ging die Fahrt an die Edertalsperre, die man zu Fuß überquerte. Es folgte eine zweistündige Schifffahrt auf dem See. Nach Kaffee und Kuchen genoß man auf Deck die Aussicht und die warmen Sonnenstrahlen.

(Text und Fotos: Vera Hettenhausen)

ALBERTUS MAGNUS (um 1200-1280)

Anlässlich seines 250. Geburtstages in diesem Jahr wurde auf vielfältige Weise an Alexander von Humboldts herausragende Leistung auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Forschung erinnert. Kaum bekannt sein dürfte, dass die Naturwissenschaften mit Albertus Magnus den einzigen Philosophen, der diesen ehrenden Beinamen trägt, zu ihrem Schutzpatron haben. Einem Rittergeschlecht entstammend und in Lauingen an der Donau geboren, gehörte Albertus Magnus zu den führenden Köpfen der sog. Hochscholastik. Nach der Maxime der Scholastik:„Verknüpfe so viel du vermagst, den Glauben mit der Vernunft“ , war sie der Sammelbegriff für die an den Universitäten, Kloster- und Domschulen gepflegten und gelehrten Wissenschaften; allen voran die Theologie, im engen Verhältnis mit ihrer Magd (ancilla theologiae), der Philosophie. Waren mit der Wiederentdeckung der antiken Gelehrsamkeit die „Logik“-Abhandlungen des Aristoteles bereits in der „Frühscholastik“ in den Kanon der Lehrwissenschaften aufgenommen, so wurde das Bekanntwerden seines philosophischen Gesamtwerks zum Jahrhundertereignis. Doch die nach den Anfängen und Ursachen fragende Philosophie des Aristoteles, ein Riesenwerk an thematischer Breite, Originalität und schöpferischer Denkkraft, erfuhr nicht in jeder Studierstube die ihr gebührende Wertschätzung. Da Albertus Magnus „als erster Theologe des Mittelalters dem Aristotelismus klar und scharf ins Auge geschaut hat“(M. Grabmann), durfte er unsachliche Kritik an ihm nicht dulden und qualifizierte die „Leute, die nichts wissen, aber auf alle Weise das Studium der Philosophie bekämpfen, rohe Tiere, die Geschrei vollführen wider das, wovon sie nichts verstehen“ rigoros ab. Andererseits war ihm so sehr daran gelegen„allen Lateinern diese Bücher (des Aristoteles) verständlich zu machen“, dass er zu sämtlichen Schriften des Aristoteles Kommentare verfasste. Aber wenn ihn auch mit der weltoffenen Geisteshaltung des großen Griechen der Antike eine natürliche Wesensverwandtschaftverband, so beschränkte sich der vitale Wissensdrang des Albertus Magnus nicht auf Aristoteles und die Philosophie. Er stürzte sich schlechterdings auf alles für ihn Erreichbare und kannte sich in den Werken des Augustinus ebenso gut aus wie in denen der neuplatonischen Mystiker. Sein Nachruhm aber beruht hauptsächlich auf seiner Pionierarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften. Gewiss nicht aus philosophischer Erkenntnis, „stets von dem auszugehen, was uns als unsere Umwelt und tägliche Erfahrung in Zeit und Raum gegeben ist“, sondern aus innerem Antrieb übte sich Albertus Magnus schon im frühen Knabenalter in der genauen Beobachtung der Flora und Fauna seiner schwäbischen Heimat. Auf seinen späteren langen Wanderungen durch Europa kontinuierlich fortgesetzt, hat er sein auf diesem Wege gewonnenes Wissen in seinen Schriften „De vegetabilibus“ und „De animalibus“ in beeindruckender Anschaulichkeit beschrieben. Überzeugt, dass man die Dinge der natürlichen Welt nur dann wirklich zu Gesicht und zu fassen bekommt, wenn man sie betrachtet als das, was sie „in sich selber“ sind,

findet sich in seinen naturkundlichen Aufzeichnungen kein einziger Hinweis auf den „Schöpfer aller Dinge“. Das heißt, „dass innerhalb der wissenschaftlichen Erörterung des Erfahrbaren jede theologische Argumentation zu schweigen habe“ (J. Pieper)

Bevor Albertus Magnus sich als eine Kapazität der empirischen Naturforschung auszeichnete, hatte er - wie jeder junge Mann, der nach Gelehrsamkeit strebte -unter seinem Geburtsnamen Albert von Bollstädt ein Studium zu absolvieren; in Bologna das der „freien Künste“, Philosophie und Medizin sowie in Padua das der Theologie. Hier trat er in den Dominikanerorden ein, der ihn schon bald mit Lehraufträgen an verschiedene Ordensschulen schickte sowie 1242 als ersten deutschen Hochschullehrer an die Universität in Paris. Als ihm die Einrichtung der neubegründeten Ordensschule in Köln übertragen wurde, gehörten Thomas von Aquin und Ulrich von Strassburg zu seinen Schülern. Um die Jahrhundertmitte zum Oberen der deutschen Ordensprovinzen berufen, führte ihn das Amt kreuz und quer durch Europa, und zwar zu Fuß, weil ihm, dem Bettelmönch, ein Reittier zu nutzen, untersagt war. Nach diesem „Intermezzo“ folgte er dem Ruf des Papstes und übernahm in Regensburg das Bischofsamt, von dem er nach zwei Jahren jedoch wieder zurücktrat, um als päpstlicher Legat und Kreuzzugsprediger durch Deutschland und Böhmen zu ziehen. 1270 nahm er seinen Wohnsitz wieder in Köln. Eine erneute Berufung an die Pariser Universität lehnte er ab, nahm aber als Berater am Konzil von Lyon teil (1274). Als Albertus Magnus 1280 in Köln starb, lag eine reiche „vita activa“ hinter ihm, erfüllt von geistiger Regsamkeit und einem Erfahrungswissen, das ihn zwar „die Berichte der Alten“ in Ehren halten ließ, ihn jedoch veranlasste, nicht blind dem Bücherwissen der Autoritäten zu vertrauen - sei es die Autorität des Aristoteles, der Kirchenväter oder auch der Heiligen Schrift - sondern die Natur selbst zu „studieren“.

(Text: Karin von Baumbach)

Im Raum der Stille

Im Raum der Stille
sitzt niemand drin.
Ich gehe hinein
bin nicht allein,
denn Du bist da.

Im Raum der Stille
mache ich Pause
vom alltäglichen Trott.
Besuche hier Gott,
Er gibt mir Halt.

Im Raum der Stille
bin ich intensiver
in Gedanken versunken,
fühle mich verbunden,
meinem Schöpfer, ganz nah.

Im Raum der Stille
lege ich ab
all meine Last
ganz ohne Hast.
Du bist meine Zuversicht.

Im Raum der Stille
empfinde ich Ruhe.
Will demütig Danken
für geöffnete Schranken.
Mein Wegweiser bist Du.

Im Raum der Stille
gehe ich vertrauensvoll
nach meiner Pause
gestärkt nach Hause.
Denn dein Wille geschehe.

Monika Beisheim

Allianzgebetswoche 2020

Die Gebetswoche der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) findet jährlich im Januar statt und lädt Christen zum gemeinsamen Gebet ein.

Vom 12. bis 19. Januar 2020 steht sie unter dem Moto "Wo gehöre ich hin?". Jedem der acht Tage ist ein Gebetsthema zugeordnet.

Wir laden Sie ein:

Am Dienstag 14. Januar, um 20 Uhr zu einem **Gebetsabend in unserer Martinskirche mit Jonas Olischer**, Jugendreferent des CVJM Bad Hersfeld.

Am Sonntag, 19. Januar, findet um 11 Uhr der **Abschlussgottesdienst** der Allianzgebetswoche in der Freien Christlichen Gemeinde, Kleine Industriestraße 11, statt.

TAUBE
Förderverein Diakoniestation Hersfeld e.V.
Tel.: 06621/51478
Wir lassen Sie nicht allein!

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!
Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten
Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg“
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15
Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

Damit Sie auch im Alter wählen können:

→ Immobilie altersgerecht umbauen?
→ Immobilie verkaufen oder vermieten?

Wir beraten Sie gerne und finden gemeinsam eine Lösung! Damit Sie auch im Alter noch Freude am Wohnen haben!

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Florian Volkmann
Tel.: 06621 85-4702
E-Mail: ic@spk-hef.de

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

www.spk-hef.de/immo

GOTTESDIENSTPLAN NOV. 2019 BIS JANUAR 2020

MARTINSKURIER

DATUM	UHRZEIT		PFARRER*, LEKTOR*, PRÄDIKANT*, IN
03.11.2019 20. Sonntag nach Trinitatis Reformationsfest	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit	Pfr. Schäfer
10.11.2019 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfrin. Schäfer
11.11.2019 St. Martin	16.30 Uhr	Andacht zum St. Martin	Pfrin.Schäfer
16.11.2019 9. Sonntag nach Trinitatis	19.30 Uhr	Mein Atem heißt JETZT“ - Musikalische Hommage an Rose Ausländer	Sabine Kampmann
17.11.2019 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst Gedenken auf dem Friedhof	Pfr. Schäfer Pfr. Jäger
20.11.2019 Buß- und Bettag	19.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Schäfer
24.11.2019 Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Gedenken auf dem Friedhof	Pfr. Schäfer Pfr. Scheer
01.12.2019 1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Einführung des neuen Kirchenvorstandes und Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder	Pfr. / Pfrin. Schäfer
08.12.2019 2. Advent	17.00 Uhr	Adventliche Vesper mit Quintett Bennedik	Pfrin. Schäfer
15.12.2019 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. C. Mohr
22.12.2019 4. Advent	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst Friedenslicht - Andacht	Pfr. Schäfer Johanneskirche / Pfr. Grewe
24.12.2019 Heiliger Abend	15.00 Uhr 17.00 Uhr	Krippenspiel Christvesper	Pfrin. Schäfer Pfr. Schäfer
25.12.2019 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Schäfer
26.12.2019 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektor W. Herbert
29.12. 2019 1. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Stadtkirche	
31.12.2019 Altjahrsabend	18.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Schäfer
01.01.2020 Neujahrstag	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Stadtkirche	Pfr. Grewe
05.01.2010 2. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfrin. Schäfer
12.01.2020 1. Sonntag nach Epiphanias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Präd. I. Sehmer
14.01.2020	19.30 Uhr	Allianzgebetsabend mit J. Olischer, Jugendreferent des CVJM	J. Olischer, Pfr. Schäfer
19.01.2020 2. Sonntag nach Epiphanias	11.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Allianz Gebetswoche	Allianzteam, Freie Christliche Gemeinde
26.01.2020 3.Sonntag nach Epiphanias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Schäfer

Änderungen vorbehalten.

Besuchen Sie unsere Webseite:
www.martinskirche-bad-hersfeld.de

Gemeinde.Diakonie
Station Bad Hersfeld
Tel.: 06621-95 92 92